



Beirat Entsorgung – Jahresbericht 2019

Der Beirat Entsorgung berät das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) bei der Durchführung des Standortauswahlverfahrens für geologische Tiefenlager für radioaktive Abfälle im Rahmen des Sachplans geologische Tiefenlager (SGT). Die Begleitung durch den Beirat soll helfen, Konflikte und Risiken frühzeitig zu erkennen und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Der Beirat fördert zudem den Dialog unter den Akteurinnen und Akteuren des Verfahrens und begleitet die Öffentlichkeitsarbeit des Bundes.

Der Beirat Entsorgung wird seit seiner Einsetzung im Jahr 2009 vom Zuger alt Ständerat Peter Bieri geleitet. Die weiteren Mitglieder waren 2019 Herbert Bühl (Naturwissenschaftler ETH, alt Regierungsrat SH, ehemaliger Präsident der Eidg. Natur- und Heimatschutzkommission), Anna Deplazes Zemp (Molekularbiologin und Ethikerin), Jürgen Kreuzsch (Geologe, Experte nukleare Entsorgung D), Lisa Stalder (Sprach- und Medienwissenschaftlerin, Journalistin) und Michael Wider (Jurist, stv. Geschäftsleiter Alpiq, Präsident Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen). Michael Wider hat per Ende 2019 sein Mandat im Beirat beendet. Die administrative Geschäftsführung des Beirats Entsorgung wird durch ein Fachsekretariat des Bundesamtes für Energie (BFE) erledigt.

Im Jahr 2019 hat der Beirat vier Sitzungen abgehalten. Die Beirätinnen und Beiräte nahmen im Berichtsjahr zudem an diversen Veranstaltungen und Sitzungen von Gremien des Sachplanverfahrens teil (siehe unter «weitere Aktivitäten»).

53. Sitzung des Beirats Entsorgung vom 21. Februar 2019

An seiner ersten Sitzung im Jahr 2019 blickte der Beirat zurück auf die öffentlichen Informationsveranstaltungen des BFE zum Abschluss von Etappe 2 / Start von Etappe 3 des Sachplanverfahrens. An den vier Anlässen in den drei verbleibenden Standortregionen für mögliche geologische Tiefenlager hatten im Januar 2019 jeweils ein bis zwei Mitglieder des Beirates teilgenommen. Der Beirat zog eine positive Bilanz aus der Veranstaltungsreihe und wies auf einige Verbesserungsmöglichkeiten hin.

Aufgrund einiger Rückmeldungen aus der öffentlichen Vernehmlassung zu den Ergebnissen der Etappe 2 des SGT und vereinzelter kritischer Medienberichte setzte sich der Beirat erneut mit seinem Selbst- und Rollenverständnis auseinander. Der Beirat beschloss, in Zukunft vermehrt in den Regionalkonferenzen aufzutreten. Damit soll die Wahrnehmung des Beirats in der Öffentlichkeit gestärkt und Transparenz geschaffen werden. Der Beirat hielt ausserdem fest, dass er nicht die Funktion einer Ombudsstelle übernehmen kann.

Schliesslich beschäftigte sich der Beirat ein erstes Mal mit der für das Jahr 2020 geplanten überregionalen Zusammenarbeit zur allfälligen Platzierung der Verpackungsanlagen für die radioaktiven Abfälle ausserhalb der Standortregionen. Er wies darauf hin, dass dabei Spannungen zwischen den verschiedenen Standortregionen entstehen könnten und dass darauf geachtet werden muss, dass die Diskussionen fachlich und nicht politisch geführt werden.



54. Sitzung des Beirats Entsorgung vom 14. Juni 2019

An der 54. Sitzung empfing der Beirat Entsorgung die Präsidenten der drei Regionalkonferenzen Jura Ost (Ueli Müller), Nördlich Lägern (Hanspeter Lienhart) und Zürich Nordost (Jürg Grau) zu einem Austausch. Die Präsidenten legten dem Beirat dar, dass sie das Sachplanverfahren als zielgerichtet empfinden und dass sie die Zusammenarbeit innerhalb des Verfahrens generell und mit wenigen Ausnahmen als gut und konstruktiv bewerten. Die Präsidenten betonten, dass die Regionalkonferenzen eigenständig agieren wollten und dass ihnen nicht die Rolle eines «verlängerten Arms» der Behörden oder der Nagra zukommen dürfe. Diskutiert wurden u. a. das geringe Interesse grosser Teile der Bevölkerung am Sachplanverfahren, die Schwierigkeiten bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit, die zeitweise grosse Arbeitslast für die Mitglieder einiger regionaler Fachgruppen sowie der Spielraum der Regionalkonferenzen bei der Verwendung ihres Budgets. Der Beirat zog aus dem Gespräch insgesamt eine positive Bilanz. Er ist der Meinung, dass die regionale Partizipation im Rahmen des SGT gut aufgestellt ist. Ausserdem plädierte er für einen sorgfältigen und korrekten Umgang mit den für die Partizipation eingesetzten Finanzmitteln.

55. Sitzung des Beirats Entsorgung vom 2. September 2019

Schwerpunkt der 55. Sitzung war der Austausch mit einer Delegation der Eidg. Kommission für nukleare Sicherheit (KNS). Besprochen wurden dabei u. a. das Spannungsfeld zwischen den für den bevorstehenden Standortvergleich notwendigen konkreten Annahmen zum Lagerkonzept und dem für zukünftige Optimierungen erwünschten Handlungsspielraum, die standortgebiets-externe Platzierung der Verpackungsanlagen sowie die anstehende personelle Erneuerung der KNS.

Aufgrund von Fragen aus dem Beirat hat Felix Altorfer vom Eidg. Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI) den Umgang seiner Behörde und der Nagra mit der thermischen Auslegung und Optimierung des geologischen Tiefenlagers für hochaktive Abfälle vorgestellt. Beide sind sich der Wichtigkeit des Themas bewusst und berücksichtigen es entsprechend bei ihren Arbeiten.

Schliesslich hat sich der Beirat ein weiteres Mal mit dem Konzept zur anstehenden überregionalen Zusammenarbeit zur Platzierung der Verpackungsanlagen befasst und dem BFE Empfehlungen dazu abgegeben. Diskutiert wurde u. a. die Frage, ob die vorgesehene Arbeitsgruppe in jedem Fall einen Konsens anstreben soll, oder ob auch ein Mehrheitsbeschluss möglich wäre.

56. Sitzung des Beirats Entsorgung vom 3. Dezember 2019

An der letzten Sitzung des Jahres 2019 liess sich der Beirat den Stand der Vorbereitungen für das Rahmenbewilligungsverfahren für die geologischen Tiefenlager vorstellen. Obwohl heute im Rahmen der regionalen Partizipation insbesondere bei den Oberflächeninfrastrukturen schon ziemlich konkrete Projektvorstellungen diskutiert werden, werden die Rahmenbewilligungsgesuche gemäss den Anforderungen des Kernenergiegesetzes weniger detailliert ausfallen. Der Beirat befürwortet dies, weil so die nötige Flexibilität für Projektverbesserungen erhalten bleibt. Ausserdem diskutierte er das Verhältnis und die Wechselwirkungen zwischen dem Rahmenbewilligungs- und dem Sachplanverfahren und empfahl dem BFE, die dabei noch offenen Fragen so bald wie möglich anzugehen.

Ausserdem hat sich der Beirat mit den unterschiedlichen Haltungen von Bund und Kantonen bei der Frage der Platzierung von Oberflächeninfrastrukturen in Gewässerschutzbereichen befasst. Er hat angeboten, bei den vorgesehenen Fachgesprächen im Jahr 2020 zu vermitteln.



Weitere Aktivitäten des Beirats Entsorgung

- Peter Bieri hat an drei Sitzungen des «Ausschusses der Kantone» (AdK) und an zwei Treffen des AdK mit dem Verwaltungsrat der Nagra teilgenommen.
- Peter Bieri hat an der Entsorgungs-Tagung der Nagra vom 23. Januar 2019 ein Referat zu den Herausforderungen von Etappe 3 des Sachplanverfahrens aus Sicht des Beirats gehalten und an der anschliessenden Podiumsdiskussion teilgenommen.
- Herbert Bühl hat an der Sitzung des Fachgremiums Erdwissenschaftliche Untersuchungen vom 12. März 2019 teilgenommen.
- Peter Bieri hat am Symposium des BFE zum Thema Markierung und Dokumentation von Tiefenlagern vom 4. September 2019 teilgenommen.
- Lisa Stalder hat an der Nagra-Informationsreise nach Deutschland (Endlager Morsleben, Schachtanlage Asse II, Endlager Konrad) vom 5. bis 6. September 2019 teilgenommen.
- Herbert Bühl hat am 24. Oktober 2019 an einer Informationsveranstaltung der Gemeinde Benken (ZH) den Auftrag und die Rolle des Beirats Entsorgung vorgestellt.
- Peter Bieri hat an der Vollversammlung der Regionalkonferenz Zürich Nordost vom 16. November 2019 die Aufgaben und die Rolle des Beirates vorgestellt.